

# WIRTSCHAFT

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE



**Schleswig-Holstein**  
Flensburg-Kiel-Lübeck

10/2023 · OKTOBER



Titelthema: **Der Norden in Bewegung**

## Ab aufs Gleis



**Jetzt informieren.**  
**Check.**

**Die Wahl 2024**  
IHK · Vollversammlung



Wirtschaft digital lesen?  
[www.ihk.de/sh/magazin](http://www.ihk.de/sh/magazin)

Position der Wirtschaft:  
**ein Nationalpark für die Ostsee?**

WEmentor-Programm:  
**gemeinsam stark**



# Werden noch gebraucht. Unsere Leistungsversprechen für Junge Sterne Transporter von Mercedes-Benz.

Unsere besten Gebrauchten, damit Ihr Business läuft: [#garantiertgecheckt](#).



24 Monate Fahrzeuggarantie\*



Gepürfte Kilometerlaufleistung



10 Tage Umtauschrecht



6 Monate Wartungsfreiheit (bis 7.500 km)



Mercedes me\*



Probefahrt innerhalb von 24 Stunden



12 Monate Mobilitätsgarantie\*



Fahrzeug-Inzahlungnahme



HU-Siegel jünger als 3 Monate



Finanzierungs- und Leasingangebote

\*Die Garantiebedingungen sowie weiterführende Informationen und Voraussetzungen für die Nutzung von Mercedes me finden Sie unter [mercedes-benz.de/junge-sterne-transporter](https://www.mercedes-benz.de/junge-sterne-transporter).

Mercedes-Benz



## Süverkrüp

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart, Partner vor Ort:

Süverkrüp Automobile GmbH & Co. KG und Süverkrüp+Ahrendt GmbH & Co. KG

Kiel - Neumünster - Preetz - Neustadt - Rendsburg - Itzehoe - Mölln - Eutin - Bad Segeberg - Oldenburg - Bad Oldesloe

Telefon Süverkrüp Vertrieb: 0800 35 77777 | [www.sueverkruep.de](http://www.sueverkruep.de)

# Ein Nationalpark kann nicht die Lösung sein

VON SOLWEIG SCHÖLLERMANN

**D**ass es der Ostsee nicht gut geht, ist bekannt. Die Klimaerwärmung, Nährstoff- und Schadstoffeinträge, Sauerstoffreduktion und Munitionsaltlasten machen dem Ökosystem zu schaffen. Wir als Yachthafenbetreiber leben mit und von der Ostsee und sind uns der Verantwortung im Umgang mit unserer Umwelt bewusst. Deshalb sind wir auch gefordert, für einen besseren Schutz unseres Meeres zu sorgen. Bisher ist es jedoch nicht wissenschaftlich belegt, dass ein Nationalpark Ostsee, wie er nach den Plänen der Landesregierung entstehen soll, diese Probleme lösen kann.

Als Yachthafenbetreiber liegen wir aufgrund unserer Nähe zum Naturschutzgebiet Geltinger Birk vermutlich in einer der geplanten Kernzonen. Vor dieser Drohkulisse ergeben sich für uns ganz neue Probleme, die uns sorgenvoll in die Zukunft blicken lassen. Denn in einer Kernzone dürfen beispielsweise keine Sedimente entnommen oder eingebracht werden. Da unsere Hafeneinfahrt aufgrund von Strömung und Stürmen zur Versandung neigt, sind wir gezwungen, die Fahrrinne in regelmäßigen Abständen ausbaggern zu lassen. Andernfalls können Segler uns nicht mehr anlaufen. Als Teil eines Nationalparks befürchten wir, dass sich die Zuständigkeiten und Auflagen für die Genehmigungsverfahren derart verändern, dass zusätzliche bürokratische Hürden für uns entstehen.

Auch wenn die Politik sagt, dass alle Häfen weiter zugänglich seien, bleibt die Frage: „Wie lange?“ Denn eine Garantie erhalten wir nicht. Sollten Wassersportler die Bucht nicht mehr befahren dürfen, befürchten wir, dass Kunden in andere Regionen und Häfen auf dänischer Seite abwandern. Diese Ungewissheit hemmt uns derzeit, erforderliche und wichtige Investitionen für die Zukunft anzugehen, wie etwa den Ausbau der Ladeinfrastruktur oder die energetische Sanierung unserer Gebäude.

Der Schutz der Ostsee ist unsere Aufgabe, denn ohne sie können wir nicht existieren. Deshalb sind Richtlinien auch wichtig. Ich wünsche mir aber von der Politik, dass sie konkrete Maßnahmen entwickelt – wie die Bergung von Altmunition –, um den Zustand der Ostsee nachhaltig zu verbessern. Gleichmaßen sollte sie die Belange der Betriebe in den Fokus stellen. ■



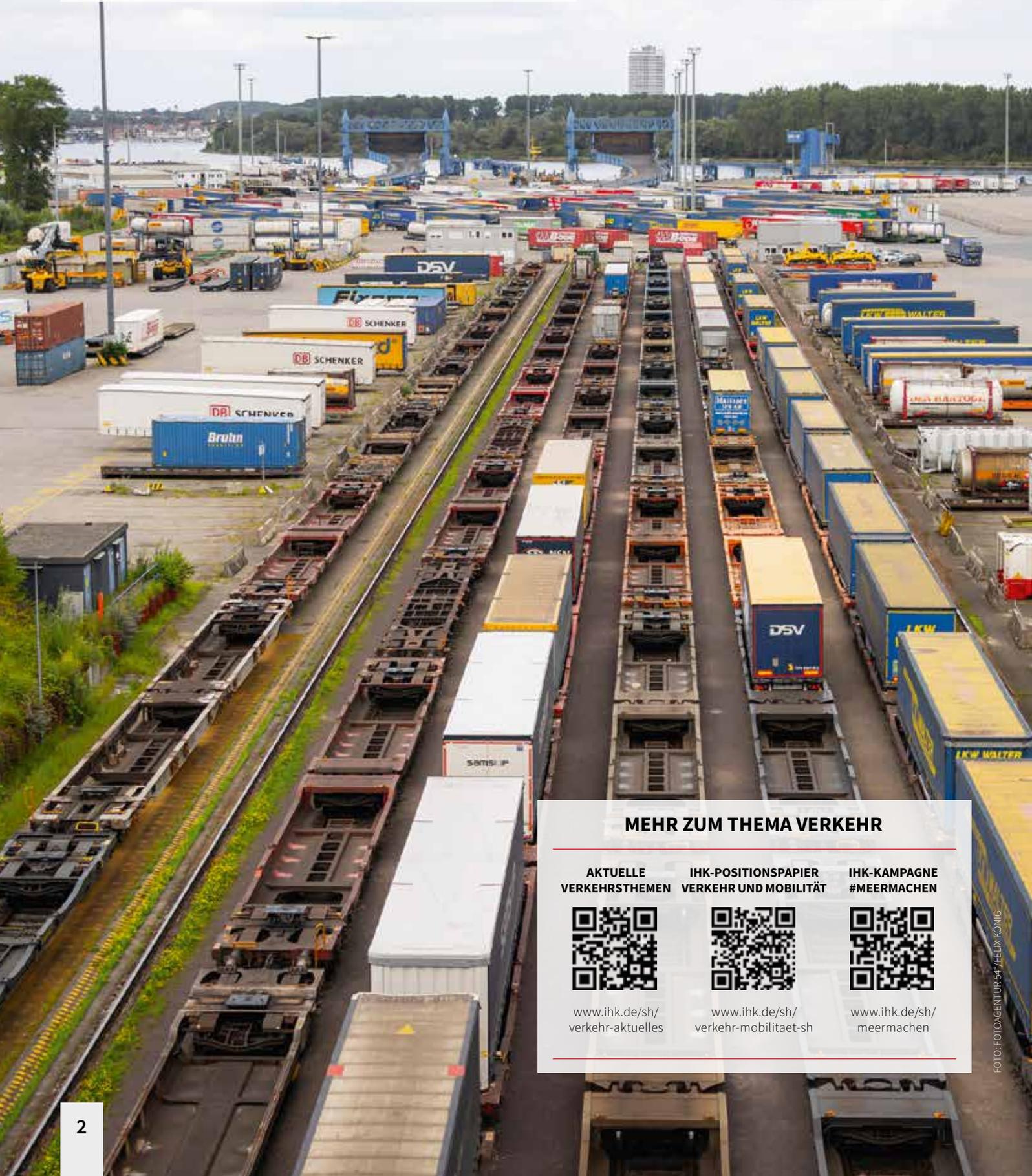
*Solweig Schöllermann ist Geschäftsführerin des Sporthafens Gelting-Mole. Sie betreibt im Zentrum der Geltinger Bucht einen Yachthafen mit geschützten Liegeplätzen für etwa 450 Segel- und Motoryachten von fünf bis 18 Metern Länge.*

## WAS IST IHRE MEINUNG?

Schreiben Sie  
der Redaktion:  
redaktion@luebeck.ihk.de

## 50 DIREKTVERBINDUNGEN PRO WOCHE

Die Baltic Rail Gate GmbH ist ein Tochterunternehmen der Lübecker Hafen-Gesellschaft (LHG) und der Frankfurter Kombiverkehr KG. Über das Intermodalterminal laufen am Lübecker Skandinavienkai pro Woche rund 50 Direktverbindungen zu verschiedenen Destinationen in Deutschland und Italien, die Sattelaufleger, Container und Wechselbrücken transportieren. 2022 hat Baltic Rail Gate rund 123.000 Einheiten umgeschlagen. Die LHG investiert aktuell 18 Millionen Euro in den Ausbau des Kombiterminals, das bis zum Spätsommer nächsten Jahres fertig sein soll. Nach dem Ausbau werden maximal 240.000 Einheiten im Jahr umgeschlagen werden können – bisher waren es 140.000. ■



### MEHR ZUM THEMA VERKEHR

AKTUELLE  
VERKEHRSTHEMEN



[www.ihk.de/sh/verkehr-aktuelles](http://www.ihk.de/sh/verkehr-aktuelles)

IHK-POSITIONSPAPIER  
VERKEHR UND MOBILITÄT



[www.ihk.de/sh/verkehr-mobilitaet-sh](http://www.ihk.de/sh/verkehr-mobilitaet-sh)

IHK-KAMPAGNE  
#MEERMACHEN



[www.ihk.de/sh/meermachen](http://www.ihk.de/sh/meermachen)



## 6 AB AUFS GLEIS

Die Zukunft gehört der Schiene. Damit eine Verkehrswende gelingen kann, ist aber noch viel zu tun. NAH.SH und Baltic Rail Gate berichten von Herausforderungen und neuen Errungenschaften.

## 14 EIN NATIONALPARK FÜR DIE OSTSEE?

Die Diskussion um einen möglichen Nationalpark Ostsee (NPO) schlägt hohe Wellen. Auch die IHK Schleswig-Holstein beteiligt sich am Diskurs und informiert über den Stand des Prozesses sowie über die Position der Wirtschaft.



## 22 GEMEINSAM STARK

Den festen Job zu kündigen und die Nebentätigkeit zum Beruf zu machen – diese Entscheidung traf Lea Valentin vergangenes Jahr. Im WEmentor-Programm fand sie mit Marit Heidrich eine Mentorin und Wegbegleiterin.

### Mein Standpunkt

### Wirtschaft im Bild

### Aktuelles

### Titelthema – Der Norden in Bewegung

### Regionales aus den Bezirken der IHKs Flensburg, Kiel, Lübeck

### Wirtschaft im Norden

Position der Wirtschaft:  
ein Nationalpark für die Ostsee?

Arbeitsgemeinschaft:  
gemeinsam mobil machen

1	<b>Gut zu wissen</b>	
2	Irland:	
4	Markt der Zukunft	18
6	naValue GmbH:	
6	effizient auf rauer See	21
8	WEmentor-Programm:	
	gemeinsam stark	22
	Welcome Center:	
14	Fachkräfte herzlich willkommen	24
17	<b>Titelbild:</b> Antje Falk, Baltic Rail Gate GmbH (Foto: Fotoagentur 54°/Felix König)	

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** IHK Schleswig-Holstein  
**Redaktion:** Aenne Boye, Petra Vogt, Julia Romanowski, Karsten von Borstel, Dr. Can Özren, Benjamin Tietjen  
 Zentral- und Schlussredaktion: Benjamin Tietjen (V.i.S.d.P.)  
**Anschrift der IHK Schleswig-Holstein:**  
 Bergstr. 2, 24103 Kiel  
 Telefon: (0431) 5194-0  
 Telefax: (0431) 5194-234  
 E-Mail: [ihk@kiel.ihk.de](mailto:ihk@kiel.ihk.de)  
 Internet: [www.ihk.de/schleswig-holstein](http://www.ihk.de/schleswig-holstein)  
**Anschriften der Regional-Redaktionen:**  
 IHK Flensburg: Redaktion Petra Vogt (V.i.S.d.P.)  
 Heinrichstr. 28–34, 24937 Flensburg  
 Telefon: (0461) 806-433  
 Telefax: (0461) 806-9433  
 E-Mail: [vogt@flensburg.ihk.de](mailto:vogt@flensburg.ihk.de)  
 Redaktionsassistentz:  
 Maren Lüttschwager  
 Telefon: (0461) 806-385  
 Telefax: (0461) 806-9385  
 E-Mail: [luettschwager@flensburg.ihk.de](mailto:luettschwager@flensburg.ihk.de)

IHK zu Kiel: Redaktion Karsten von Borstel (V.i.S.d.P.)  
 Bergstr. 2, 24103 Kiel  
 Telefon: (0431) 5194-224  
 Telefax: (0431) 5194-524  
 E-Mail: [karsten.vonborstel@kiel.ihk.de](mailto:karsten.vonborstel@kiel.ihk.de)  
 Redaktionsassistentz:  
 Kristina Jagszent  
 Telefon: (0431) 5194-223  
 Telefax: (0431) 5194-523  
 E-Mail: [kristina.jagszent@kiel.ihk.de](mailto:kristina.jagszent@kiel.ihk.de)  
 IHK zu Lübeck: Redaktion Benjamin Tietjen (V.i.S.d.P.), Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck  
 Telefon: (0451) 6006-166  
 Telefax: (0451) 6006-4166  
 E-Mail: [benjamin.tietjen@luebeck.ihk.de](mailto:benjamin.tietjen@luebeck.ihk.de)  
**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
 Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG  
 phG: Hansisches Verlagskontor GmbH  
 Geschäftsführer: Dr. Michael Platzköster  
 Konrad-Adenauer-Str. 4, 23558 Lübeck

Telefon: (0451) 7031-01  
 E-Mail: [mueller.bastian@mediamagneten.de](mailto:mueller.bastian@mediamagneten.de)  
 Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
 Christiane Kermel (V.i.S.d.P.)  
**Anzeigenvertretung:**  
 Susanne Pohn Verlagsservice  
 Goerdelerstr. 11, 23566 Lübeck  
 Telefon: (0451) 30 50 97 33  
 E-Mail: [susanne.pohn@prehn-media.de](mailto:susanne.pohn@prehn-media.de)  
 Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.  
**Layout:** Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz  
 E-Mail: [schulz.marc@mediamagneten.de](mailto:schulz.marc@mediamagneten.de)  
 Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Verkauf: Einzelheft € 3,30  
 Jahresabonnement € 30,30 (€ 25,80 zzgl. € 4,50 Versand).  
 Abonnements laufen 12 Monate und sind mit einer Frist von vier Wochen vor Laufzeitende kündbar. Nach Ablauf der anfänglichen Vertragslaufzeit erfolgt eine unbefristete Verlängerung des Abonnements, das dann jederzeit mit einer Frist von 4 Wochen gekündigt werden kann. Jede Kündigung bedarf zu ihrer Wirksamkeit der Textform (Post, Fax, E-Mail).  
 Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgaben April/Mai, Juli/August und November/Dezember  
 Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.  
 © 2023

## DESIGNKONTOR: TAG DER OFFENEN TÜR

## Mit Wohlfühlquartieren inspirieren

Qualität steht im Zentrum der touristischen Entwicklung Schleswig-Holsteins. Doch was bedeutet dies in Bezug auf Ausstattung und Gestaltung von Beherbergungsbetrieben? Gelungene Beispiele touristischer Unterkünfte bieten beim Tag der offenen Tür der IHK-Initiative Designkontor am 6. November 2023 Inspiration, um weitere Wohlfühlquartiere zu kreieren. Landesweit öffnen an diesem Tag 35 vorbildliche Gastgeber ihre Räume – sowohl Hoteliers als auch Anbieter von Ferienwohnungen. Und auch für Gastronomen gibt es spannende Anregungen. Mit dabei sind das The Layhead B&B in Lübeck, das Hotel Breitenburg nahe Itzehoe, das Urban Nature Hotel in St. Peter-Ording, die Ostsee-Suiten in Hohwacht und viele weitere Urlaubsquartiere. ■

Infos und Anmeldung: [www.ihk.de/sh/tdot-anmeldung](http://www.ihk.de/sh/tdot-anmeldung)



Gelungene Umgestaltung im Zuge der IHK-Initiative Designkontor: die Ostsee-Suite „Flunder“ in Hohwacht



Kongressinitiatorin Friederike C. Kühn (rechts) mit der damaligen Bundesfamilienministerin Katarina Barley auf dem FiFiN-Kongress 2017

## IHK-KONGRESS AM 12. OKTOBER 2023

## Frauen in Führung im Norden

Unternehmerinnen und Existenzgründerinnen haben beim vierten Kongress „Frauen in Führung im Norden“ (FiFiN) am 12. Oktober 2023 in Lübeck die Möglichkeit, sich zu vernetzen und Impulse für die Entwicklung ihres Unternehmens oder ihrer Unternehmensidee zu bekommen. Thema des diesjährigen Kongresses ist „Deep Dive: Digital Leadership“. In Kooperation mit dem Kongress findet am Abend zudem die IHK-Talkrunde „FOKUS Wirtschaft – Straubhaar & Probst mit Gästen“ statt, bei der Unternehmerinnen über „Digital Female Leadership“ diskutieren. ■

Programm und Anmeldung: [www.fifin.de](http://www.fifin.de)

FOTOS: OLAF MALZAHN, POLY HOHWACHT

## EINSTIEGSFÖRDERUNG FÜR INNOVATIONSPROJEKTE

Mit neun Millionen Euro will die Landesregierung kleine und mittlere Unternehmen zu mehr Innovationen und **Gründungen motivieren**. Damit soll der Transfer zwischen Betrieben und Hochschulen befeuert werden. Die Förderung kann beim Transfer-Bonus bis zu 35 Prozent und beim Hightech-Bonus bis zu 70 Prozent der Kosten betragen. ■

Mehr unter: [www.bit.ly/einstieg-inno](http://www.bit.ly/einstieg-inno)

## PILOTPROJEKT FÜR ENERGIEINTENSIVE BETRIEBE

Energiepreise auf Selbstkostenniveau, nachhaltig und weitgehend autark – mit dem **Green Energy Park** möchte die Gemeinde Leck in Nordfriesland Betrieben eine neue Perspektive schaffen. Der Park bietet individuelle, preisgünstige Gewerbegrundstücke ab 0,5 Hektar. Für Teilflächen sind regenerative Eigenstromanlagen planungsrechtlich gesichert. ■

Mehr unter: [www.wfg-nf.de](http://www.wfg-nf.de)

## BRANCHENTREFF AN DER OSTSEE

Der **Tourismustag 2023** der IHK Schleswig-Holstein am 30. November 2023 in Eckernförde konzentriert sich auf die Zukunftsaussichten im Tourismus. Neben einem Impuls von Wirtschaftsminister Claus Ruhe Madsen erwarten die Gäste spannende Diskussionsrunden zu den Themen Nachhaltigkeit, Transformation der Arbeitswelt, Digitalisierung und Einsatz von KI. ■

Infos und Anmeldung: [www.ihk.de/sh/tourismustag](http://www.ihk.de/sh/tourismustag)



Allianz 

GESUND<sup>x</sup>

# x = extra lohnend

Eine betriebliche Krankenversicherung (bKV) der Allianz für Ihr Unternehmen: der Benefit, der für Mitarbeitende sofort wirkt – und sich für Sie sofort auszahlt.



Mehr erfahren auf [allianz.de/die-bkv](http://allianz.de/die-bkv)

## DER FEHMARNBELT-TUNNEL

# Schneller am Ziel. Näher zusammen.

18 Kilometer, die einen Unterschied machen: Der Fehmarnbelt-Tunnel wird Fehmarn und Lolland miteinander verbinden. Nur 7 Minuten mit der Bahn und 10 Minuten mit dem Auto wird die Fahrt durch den Tunnel dauern. Menschen und Unternehmen in Deutschland und Dänemark rücken so näher zusammen.

Der Tunnel bringt neue Impulse für grenzüberschreitende Aktivitäten und das Projekt stärkt die Region zwischen den Metropolen Hamburg und Kopenhagen/Malmö. Schon während der Bauzeit ergeben sich für die Region neue Möglichkeiten. Unter anderem sind etliche regionale Unternehmen am Bau des Fehmarnbelt-Tunnels beteiligt. Bereits 36 Firmen mit Sitz in Schleswig-Holstein haben Aufträge erhalten.

Femern A/S ist die staatliche dänische Projektgesellschaft, die für Planung, Bau und Betrieb des Fehmarnbelt-Tunnels verantwortlich ist. Auf der Website [www.femern.de](http://www.femern.de) finden Sie Informationen zu allen Themen rund um das Projekt.

In unserem Infocenter in Burg auf Fehmarn informieren wir Sie gerne über das größte Verkehrsprojekt Nordeuropas. Als Gruppe können Sie zudem einen kostenlosen Projekt-Vortrag buchen. Alle Informationen finden Sie unter [www.femern.de/besuchen](http://www.femern.de/besuchen)

**Femern A/S Infocenter** in Burg  
Ohrstraße 40, 23769 Fehmarn.  
Tel.: 04371 / 888 88 92

**Öffnungszeiten**

Mo–Do: 11–13 Uhr & 15–17 Uhr,  
Fr: 11–15 Uhr

[www.femern.de](http://www.femern.de)

 Kofinanziert von der Europäischen Union

**Femern**  
*Sund ≈ Bælt*

# Ab aufs Gleis

Die Zukunft gehört der Schiene. Damit eine Verkehrswende gelingen kann, ist aber noch viel zu tun. **NAH.SH UND BALTIC RAIL GATE** berichten von Herausforderungen und neuen Errungenschaften.

VON AENNE BOYE

**A**ntje Falk hat einen stressigen Tag. Ein Mitarbeiter, der das Terminal steuert, ist ausgefallen. Sie muss einspringen. „So ist der Arbeitsalltag in der Logistikbranche“, sagt die Geschäftsführerin der Baltic Rail Gate GmbH (BRG) in Travemünde. Trotzdem nimmt sie sich die Zeit für ein Interview. Als Tochtergesellschaft der Lübecker Hafen-Gesellschaft (LHG) betreibt die BRG eines der führenden Umschlagterminals für intermodalen Verkehr im deutschen Ostseeraum. Dort werden Sattelaufleger und Container auf Güterzüge verladen, was das Terminal zu einem Knotenpunkt zwischen Skandinavien und Südeuropa macht. „Kein Tag ist gleich. Es taucht immer ein Problem auf, das es zu lösen gilt.“ Zum Beispiel war der Brennerpass in Österreich im Sommer lange gesperrt, sodass die Züge von Lübeck nach Verona in Italien über die Schweiz umgeleitet werden mussten. „Im Güterverkehr gibt es zudem viele Verspätungen. Diese kollidieren oft mit den Abfahrzeiten der Schiffe, da ist Krisenmanagement gefragt“, erklärt Falk, die seit mehr als 20 Jahren die Geschäfte der BRG leitet. Eine weitere Herausforderung: Wegen Sanierungsarbeiten wird die Strecke Hamburg–Lübeck 2027 für mindestens fünf Monate gesperrt. „Auch das wird uns viel Geld, Zeit und Mühe kosten, denn anders als im Personenverkehr ist bei Gütern kein Ersatzverkehr möglich“, so die 61-Jährige.

**Seit Jahren steigt die Anzahl** der Container und Sattelaufleger, die das Terminal abwickelt. 2022 hat das Unternehmen 123.000 Einheiten umgeschlagen und nur wegen einer zehntägigen Sperrung nicht den Höchstwert von 126.000 im Jahr davor erreicht. Aufgrund der hohen Nachfrage kam es in Spitzenzeiten zu Engpässen am Terminal. „Die Ursache liegt in neuen Verbindungen und dem politischen Ziel, den Verkehr von der Straße auf die Schiene zu verlagern“, erklärt Falk. Nun investiert die LHG 18 Millionen Euro in den Ausbau des Kombiterminals, der bis zum Spätsommer 2024 fertig sein soll. Das bedeutet: längere Gleise und Züge, ein dritter Kran, mehr Leistungsfähigkeit. Nach dem Ausbau werden maximal 240.000 Einheiten im Jahr umgeschlagen werden können – bisher waren es 140.000. Der Bund fördert das Investitionsvorhaben zu 80 Prozent. Doch die BRG musste lange auf den Zuwendungsbescheid warten. „Nach viel Ungewissheit und einer Wartezeit von eineinhalb Jahren habe ich fast nicht mehr daran geglaubt, dass die Zusage kommt“, so die Geschäftsführerin. „Für mich fallen Worte und Taten aufseiten der Politik auseinander.“ Schließlich sei es der Wille der Regierung, dass der Verkehr auf die Schie-



”

**Mit diesem Megaprojekt schaffen wir es, Schleswig-Holstein vom bundesweiten Schlusslicht auf Platz zwei im Flächenländervergleich zu bringen.**

Dennis Fiedel,  
NAH.SH

ne umgelenkt werde. Denn der Güterzug löst auf einen Schlag zwei Probleme: Fachkräftemangel und Klimawandel. Ein Güterzug ersetzt bis zu 52 Lkw und verursacht somit rund 80 Prozent weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen.

**Ab Mai 2024 spart Schleswig-Holstein** im Schienenpersonennahverkehr zehn Millionen Liter Diesel jährlich ein. 55 Akkuzüge rollen dann emissionsarm elektrisch durchs Land. „Mit diesem Megaprojekt schaffen wir es, Schleswig-Holstein vom bundesweiten Schlusslicht auf Platz zwei im Flächenländervergleich zu bringen“, so Dennis Fiedel, Leiter Fahrgastmarkt des Nahverkehrsverbunds Schleswig-Holstein GmbH (NAH.SH). Aktuell sind rund 30 Prozent der Strecken per Oberleitung elektrifiziert, mit den neuen Zügen sind es fast 68 Prozent – damit ist nur das Saarland mit 81 Prozent besser aufgestellt. Das Besondere an den neuen Zügen: Sie fahren auch auf Strecken, die nicht durchgängig elektrifiziert sind, weil sie an Bahnhöfen an Oberleitungen und neu gebauten Oberleitungsinselanlagen laden. „Die Umstellung auf den Batteriebetrieb im großen Stil ist bundesweit einmalig“, betont Fiedel. Die Batterien sind auf dem Dach und unter den Zügen angebracht und haben eine betriebliche Reichweite von mindestens 80 Kilometern. Zudem speisen die Akkuzüge beim Bremsen die Energie zurück in die Batterie. „Die Fahrpläne in den AkkUNETZEN entsprechen weitestgehend denen der Dieseltriebzüge. Sie sind so gestaltet, dass die Ladezeiten ausreichend sind und jeweils genug Fahrzeit zur nächsten Oberleitung besteht“, sagt Fiedel.

Die Herausforderung: Das Streckennetz war vor Projektstart weitestgehend nicht elektrifiziert, die Fahrzeugflotte muss vollständig ausgetauscht und die Schieneninfrastruktur teilweise umgerüstet werden. Die Stadler Rail Group konnte die Ausschreibung der Entwicklung und Lieferung der 55 „FLIRT Akku“-Züge für sich entscheiden. Gleichzeitig übernimmt Stadler auch die Wartung der Flotte für 30 Jahre und hat dafür rund 30 Millionen Euro in den Standort Rendsburg investiert. Für Strecken mit mehr Fahrgästen und längeren Zügen, wie etwa die Marschbahn, eignen sich die Züge aber noch nicht, denn die knapp 50 Meter langen Akkuzüge sind für den Überlandverkehr ausgelegt. Mittelfristig rollen also weiterhin einige Dieselzüge durch das nördlichste Bundesland. Das soll aber 2030 vorbei sein: Dann soll laut NAH.SH und Land der gesamte Nahverkehr auf der Schiene klimaneutral sein. ■

Autorin: Aenne Boye, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, aenne.boyeflensburg@ihk.de



*Antje Falk, Geschäftsführerin der Baltic Rail Gate GmbH, plant den Ausbau des Kombiterminals in Travemünde.*



# Baustellen zukunftsbewusst koordinieren!

Sichtbare Baustellen von heute sind der Grundstein für leistungsfähige Infrastrukturen und Unternehmen von morgen. Als starke Stimme der Wirtschaft in der Region setzt sich die IHK daher dafür ein, dass die **INFRASTRUKTUR** modernisiert, instandgehalten und – wo nötig – ausgebaut wird.

In der Vergangenheit wurde an vielen Infrastrukturprojekten gespart, obwohl der Bedarf an zuverlässiger Verkehrsinfrastruktur und technischen Einrichtungen wie Abwasserkanälen und modernen Glasfaser- und Fernwärmenetzen zunimmt. Hier kann ein kontinuierliches Zustandsmanagement entscheidend Wirkung zeigen. Alle Parteien, die an Infrastrukturprojekten beteiligt sind, müssen dafür koordiniert vorgehen. Gemeinden, Kreise, Länder und andere Zuständige müssen ihre Anstrengungen bündeln und über Verwaltungsgrenzen hinweg auch digital zusammenarbeiten. Aus diesem Grund fordert die IHK zu Kiel, dass eine zentrale Plattform für Baustelleninformationen geschaffen wird. Diese Plattform sollte alle relevanten Informationen für eine erfolgreiche gemeinschaftliche Koordinierung erhalten, um den Ablauf von Projekten gemeinschaftlich zu optimieren und besser gegenüber Betroffenen zu kommunizieren.

Aktuell nutzen die verschiedenen Behörden eigene Systeme und Softwarelösungen, die oft nicht miteinander verknüpft sind. Baustelleninformationen sind oft nur in einem gesetzlich

vorgeschriebenen Umfang verfügbar und werden meist erst kurz vor Baubeginn veröffentlicht, was für Kunden, Lieferanten und Mitarbeitende oft zu knapp bemessen ist. Außerdem erlaubt es selten, dass Vorhaben verschiedener Bauträger koordiniert werden.

Bis eine solche zentrale Plattform eingerichtet ist, wird die IHK zu Kiel weiterhin unterstützen, um Unternehmen und Gewerbetreibende zeitnah zu informieren, sobald relevante Baustelleninformationen für Schleswig-Holstein vorliegen. Insbesondere eine reibungslose und gemeinschaftliche Planung sowie Ausführung unterschiedlicher Maßnahmen in einem Bauvorhaben bedeuten, dass die Wirtschaft immens entlastet wird. Erst vollständig leistungsfähige Straßen und Schienen ermöglichen Pendler- und Kundenverkehre sowie eine effiziente Logistik, auf die wir in unserer arbeitsteiligen Gesellschaft in einem verbundenen Europa angewiesen sind. ■

Autor: Milan Nicolai Favier, IHK zu Kiel, milan.favier@kiel.ihk.de

# Genuss aus der Ostsee

Ist die Muschelzucht in der Kieler Förde möglich? Kann sie die Nährstoffentnahme der übersättigten Ostsee unterstützen? Getrieben von diesen Fragen entstand die **KIELER MEERESFARM GMBH & CO. KG** – direkt in Holtenau.

**A**n lang gespannten Leinen unter der Wasseroberfläche gedeihen dunkel glänzende Miesmuscheln und Zuckertang. Früh am Morgen fahren Dr. Tim Staufenberg, Kristina Hartwig und Nikolai Nissen mit ihrem Arbeitsboot raus auf die Förde, um die Erzeugnisse ihrer Kieler Meeresfarm zu ernten. Sie haben ihre Zucht angepasst, um den Ernteausfall aus dem letzten Jahr zu kompensieren, und hoffen auf Erfolg. Denn die Forschungsfragen, die die Farm ins Leben rief, kann das Team klar beantworten: Ja – Muscheln und auch Algen lassen sich in der deutschen Ostsee kultivieren. Die sogenannte integrierte multitrophe Aquakultur (IMTA) balanciert die Zucht von Muscheln, Algen und Fischen so, dass die durch die Fischzucht eingebrachten Nährstoffe aus der ohnehin schon übersättigten Ostsee durch die Ernte der Muscheln und Algen wieder entnommen werden. Die Meeresfarm arbeitet daher emissionsneutral.

„Wir sind entstanden aus dem Forschungsprojekt Extractive Baltic Sea Aquaculture of Mussels and Algae von Coastal Research & Management, genannt CRM. Gefördert wurde das Projekt durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt“, sagt Gründer Tim Staufenberg, Mikro- und Meeresbiologe. 2014 machte er aus der Farm ein eigenes Unternehmen, gewann sogar den Gründercup der KielRegion. Sein Kollege Nikolai Nissen stieß zwei Jahre später dazu, studiert in marinen Technologien und kaufmännisch ausgebildet, und wenig später fand auch Kristina Hartwig, ehemals Sozialarbeiterin, ihren Weg zur Meeresfarm. 2020 gründete das dreiköpfige Gespann die heutige Kieler Meeresfarm und stellte die Firma neu auf. Wo einst 0,7 Hektar Wasser zur Verfügung standen, können heute 8,4 Hektar genutzt werden. „Wir bewirtschaften bisher etwa die Hälfte“, sagt Kristina Hartwig.

**Es gibt klare Regeln:** 50 Tonnen Muscheln, 30 Tonnen Algen und 3,7 Tonnen Fisch darf die Farm produzieren. Wo oft erst mit der Fischzucht begonnen wird, arbeitet die Kieler Meeresfarm gemäß behördlicher Vorschriften umgekehrt: „Durch Fischzucht gelangen Futter und Ausscheidungen in die Ostsee. Wir bauen daher zuerst Muscheln und Algen so an, dass diese den Eintrag der Fische kompensieren können“, erklärt Nikolai Nissen. Die Eiderenten, die vor allem im Herbst und Winter in der Ostsee aktiv sind, machten im Winter 2021/2022 einen Großteil des Vorhabens zunichte. Muscheln werden 2023 daher anders angebaut: „Um Miesmuscheln zu schützen, wollen wir dieses Jahr mit in Skandinavien erprobten Netzen arbeiten, die die Enten abhalten. Hierzu arbeiten wir mit einem Forschungsprojekt gemeinsam mit der Tierärztlichen Hochschule Hannover und dem MEKUN zusammen, um die Enten nicht zu gefährden, aber unsere Ernte zu schützen“, so Nissen weiter. „Algen wiederum sind keine Nahrung für die Eiderenten, sodass es uns im letzten Winter erstmals gelungen ist, in der Kieler Förde Zuckertang in nennenswerten Mengen anzubauen.“

**Zuckertang von der Farm** ist für den Verzehr geeignet, allerdings nur in kleinen Mengen, da die Alge viel Jod enthält. Auch für die Kosmetik, Medikamente, Dünger oder für Treibstoff ist Zuckertang



Mehr über die Algen der Kieler Meeresfarm erfahren Sie in der neuen Folge typiSH Wirtschaft. Einfach QR-Code scannen!

nutzbar – wenn die richtige Infrastruktur zur Weiterverarbeitung bestünde, klagt Tim Staufenberg. „In Deutschland sind wir nicht gut aufgestellt. Wir müssten unsere Algen nach Nordamerika oder Asien verschicken, wo angelandet, sortiert, blanchiert, gefroren oder verarbeitet wird“, so der Biologe. „Wir testen den Markt derzeit“, erklärt Kristina Hartwig. JR ■

Jetzt den ganzen Beitrag lesen unter: [www.ihk.de/sh/meeresfarm](http://www.ihk.de/sh/meeresfarm)



**Die Wahl 2024**  
*IHK · Vollversammlung*

# Checkliste für unsere Wirtschaft

1. Informieren.
2. Wählen im Februar 2024.
3. Zukunft gestalten.

[www.diewahl2024.de](http://www.diewahl2024.de)



**IHK** Kiel



EINFACH SAUBER.

Ihre Reinigungsprofis im Norden

- Kliniken und Pflegeeinrichtungen
- Reha- und Kureinrichtungen
- Hotels und Tourismusbetriebe
- Produktions- und Logistikbetriebe
- Verwaltungs- und Versorgungseinrichtungen

**BOCKHOLDT**

Sprechen Sie uns an!

**Bockholdt GmbH & Co. KG**

Ein Unternehmen der STRABAG PFS-Unternehmensgruppe

T. 0451 6000 629

anfrage@bockholdt.de



Informieren Sie sich jetzt  
über unsere Leistungen.

WWW.BARTRAM-BAUSYSTEM.DE

*Von der Vision  
zum Projekt.*

über **3000**  
**Referenzen**  
im Industrie- und Gewerbebau



**BARTRAM**   
**BAU-SYSTEM**

Das individuelle Bau-System

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 50 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand

**Wir beraten Sie gern persönlich.**

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0

Fax +49 (0) 4871 778-105

info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

## NISSAN Unsere Business Stars für Ihr Gewerbe



Zum Beispiel der Nissan Townstar  
**Ab € 253,- mtl. netto<sup>1</sup>, Full Service Leasing<sup>2</sup>**  
 ohne Anzahlung und inkl. 5 Jahre Garantie<sup>3</sup>  
 für Gewerbekunden

### Finden Sie Ihren perfekten Nissan

Der Nissan Townstar sitzt wie ein maßgeschneiderter Anzug und Sie können sogar kleinste Details personalisieren: vom Design der Hecktüren bis hin zur Anordnung der Sitze. Auch vollelektrisch erhältlich.

**Der Nissan Townstar**  
 Kasten Visia L1, 2,0T,  
 1.3 DIG-T, 6MT,  
 96 kW (130PS),  
 Benziner

- In zwei Längen/Radständen verfügbar
- NissanConnect (Multifunktionales Navigationssystem)
- mit erhöhter Nutzlast verfügbar (bis zu 800 kg)
- Variable Gitter-Trennwand
- 360 Grad Schutz (Flank Protection)

**Jetzt ab mtl. (netto)  
 € 253,- leasen<sup>1</sup>**

**Nissan Townstar Kasten Visia L1, 2,0 t, 1.3 DIG-T, 6MT, 96 kW (130 PS), Benzin: Kraftstoffverbrauch (l/100 km): kombiniert 6,8 - 6,7; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert (g/km): 154-151. Werte gemäß WLTP-Prüfverfahren.**

<sup>1</sup>Nissan Townstar Kasten Visia L1, 2,0 t, 1.3 DIG-T, 6MT, 96 kW (130 PS), Benzin: Fahrzeugpreis netto (ohne 19 % USt.) € 17.340,-/brutto (inkl. 19 % USt.) € 20.635,-, zzgl. brutto € 1.090,- Überführungskosten. Leasingsonderzahlung € 0,-, Laufzeit 48 Monate (48 Monate à netto € 253,-/brutto € 301,-), 40.000 km Gesamtlauflistung, Gesamtbetrag net. € 12.113,-/brutto € 14.415,-, Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung netto € 12.113,-/brutto € 14.415,-, zzgl. Überführungskosten. Ein Angebot von Nissan Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. <sup>2</sup>Nissan CARE Wartung & Verschleiß ist ein Kombi-Produkt der Cardif Allgemeine Versicherung und der Cardif Service GmbH, Frielzheimer Straße 6, 70499 Stuttgart, in Kooperation mit Nissan Financial Services. Maßgeblich sind die Allgemeinen Versicherungsbedingungen / Allgemeinen Geschäftsbedingungen. <sup>3</sup>5 Jahre Herstellergarantie bis 160.000 km für die Nissan Business Stars Townstar, Nissan Primastar und Nissan Interstar. Weitere Informationen zu den umfangreichen Nissan Garantieleistungen finden Sie auf nissan.de oder fragen Sie uns. Angebot nur für Gewerbekunden. Nur gültig für Kaufverträge bis zum 31.10.23. Abb. zeigt Sonderausstattungen.

**THOMSEN**

**C. Thomsen GmbH**

**25524 Itzehoe** • Lise-Meitner-Str. 14 • T. 04821/88 83 325  
**25469 Halstenbek** (Zentrale) • Stawedder 30 • T. 04101/47 28 25  
**24568 Kaltenkirchen** • Senefelder Str. 2 • T. 04191 / 50 70 625  
**22529 Hamburg** • Nedderfeld 32-34 • T. 040 / 57 00 646 25  
**21217 Meckelfeld** • Glüsinger Straße 82 • T. 04105 / 14 24 25

## Wir sprechen Digitalsignage.

**ds**  
 digital  
 SIGNAGE.  
 de

### Unsere Produkte

Empfangsmonitore, Digitale Türschilder, Digitale schwarze Bretter, Digitale Wegeleitsysteme, Digitale Menüboards, Werbedisplays am PoS, Outdoor Stelen, Outdoor LED-Wände, Touch-Displays (alles inkl. 3 Jahren Cloud CMS-Software aus Deutschland)

digitalSIGNAGE.de Distribution GmbH  
 Geschäftsführender Gesellschafter  
 Dipl.-Kfm. Björn Christiansen

### Kontakt

**Büro Hamburg**  
 Winterhuder Weg 78a  
 22085 Hamburg

**Büro Schwentinental**  
 Lise-Meitner-Straße 1-7  
 24223 Schwentinental

Tel. **0800 72400 98**

Web. [digitalsignage.de](http://digitalsignage.de)

Mail. [vertrieb@digitalsignage.de](mailto:vertrieb@digitalsignage.de)



**CHRISTIANSEN**  
 DISPLAY SOLUTIONS

## FREUDE SCHENKEN



Geschenkpakungen  
 mit individuell  
 gestaltetem Schuber

Individuelle Verpackungen schon ab einer geringen Stückzahl. Unser Einzelversandservice entlastet Sie.



**J.G. Niederegger GmbH & Co. KG**

Zeißstraße 1-7, 23560 Lübeck, Germany

+49 (0) 451-5301 285

[www.niederegger.de/b2b](http://www.niederegger.de/b2b) • [b2b@niederegger.de](mailto:b2b@niederegger.de)



Petra Triepels und Boris Steuer betreiben die Ciderwerkstatt GmbH in Hetlingen.

# Der Süden Englands liegt jetzt an der Elbe

Im Süden Englands konzentriert sich die Produktion von Cider. Hier wird aus Äpfeln der leckerste Apfelwein gewonnen. **CIDER** gibt es aber auch direkt aus der Elbmarsch in Schleswig-Holstein.

**V**iel näher als der Süden Englands liegt die Elbmarsch im Südwesten Schleswig-Holsteins, nahe am Meer, mit kleinen Dörfern, weiten Feldern und Streuobstwiesen – und genauso leckerem Cider, ganz nach englischem Vorbild. Petra Triepels und Boris Steuer haben in Hetlingen vor gut drei Jahren die Ciderwerkstatt GmbH gegründet. Zuerst experimentierten sie bei sich zuhause im Keller, nun vertreiben sie im Manufakturstil vier nachhaltige Cidersorten unter der Marke Ciderwerk. Da gibt es den eher herben „Blanken Keerl“, die süßere „Seute Deern“, die fruchtige und naturtrübe „Witte Fruu“ und den „Masch-Cider“, der fruchtig, mittelsüß und erdig daherkommt. „Hier in der Marsch liegt das größte Apfelanbaugbiet Schleswig-Holsteins“, erzählen die beiden Gründer, „aber nicht alle Äpfel kommen in den Verkauf. Da haben wir uns gefragt, wie man die Restäpfel verwerten könnte.“ Die Antwort stand für die Cider-Fans schnell fest: Cider im britischen Stil. „Wir wussten genau, wie er schmecken soll und haben uns langsam an den Geschmack herangetastet – schön herb und aromatisch, so wie wir in Irland und England getrunken haben“ sagt Petra Triepels. „Die Vielfalt ist wichtig. Die alten Apfelsorten, die es hier noch gibt, spielen eine große Rolle für den perfekten Geschmack.“ Die Äpfel der Ciderwerkstatt stammen aus Streuobstwiesen, ehemaligen Plantagen, Privatgärten und Bioanbau. Viele Gartenbesitzer haben in der

”

**Wir wussten genau, wie er schmecken soll.**

Petra Triepels,  
Ciderwerkstatt GmbH

Marsch alte Apfelbäume und kommen nicht gegen die Menge an Äpfeln an – ideal für Cider aus dem Ciderwerk. In verschiedenen Mostereien werden die Äpfel gepresst und der Saft in der Ciderwerkstatt vergoren.

**Ganz wichtig: Das Herstellungsverfahren** ist biozertifiziert, sodass drei der vier Sorten Bio-Cider sind. Von den ersten Versuchen in der eigenen Garage 2020 bis zur Produktion in der Halle war für das Start-up viel zu organisieren. Wo gibt es ein geeignetes Baugrundstück? Wie kommt man an eine passende Wärmepumpe für die Halle? Wo bekommt man Etiketten und Kronkorken in Kleinserien? Triepels erzählt: „Für einen Kleinbetrieb kostet alles gefühlt das Zehnfache. Langsam ist aber eine Skalierung möglich, die Kosten sinken und die Wirtschaftlichkeit ist in Sicht.“ Die Halle sei gleich so groß gebaut worden, dass das Unternehmen weiter hineinwachsen könne, ergänzt Steuer. Mehrere tausend Liter Cider produziert das Ciderwerk nun im Jahr. Erhältlich ist er im lokalen Einzelhandel, in der Gastronomie und online über das Ciderwerk. „Es klopfen aber auch immer wieder Neugierige an die Tür“, sagt Petra Triepels, „und viele kommen wieder.“ Die wissen es schon: Der Süden Englands liegt jetzt an der Elbe. ■

Autor: Dr. Paul Raab, IHK zu Kiel, paul.raab@kiel.ihk.de  
Mehr unter: [www.ciderwerk.de](http://www.ciderwerk.de)

# Ein Nationalpark für die Ostsee?

Die Diskussion um einen möglichen Nationalpark Ostsee (NPO) schlägt hohe Wellen. Auch die IHK Schleswig-Holstein beteiligt sich am Diskurs und informiert über den Stand des Prozesses sowie über die **POSITION DER WIRTSCHAFT**.

Die Landesregierung prüft aktuell die Einrichtung eines Nationalparks zum Schutz der Ostsee in Schleswig-Holstein. Das Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur (MEKUN) hat dazu einen Konsultationsprozess mit gesellschaftlich relevanten Gruppen initiiert. Die IHK Schleswig-Holstein vertritt die Interessen ihrer Mitgliedsunternehmen in vier der insgesamt sieben Fachworkshops (Tourismus, Fischerei, Wassersport und regionale Wirtschaftsentwicklung). Die Teilergebnisse werden am 1. November 2023 in einem Verzahnungsworkshop zusammengeführt. Auch dort sind die IHKs vertreten. Konkrete Pläne zur Ausgestaltung eines möglichen NPO hat das MEKUN in den Workshops nicht vorgestellt.

**Nächste Schritte:** Die IHK Schleswig-Holstein wird sich im Verzahnungsworkshop dafür einsetzen, dass die von den Unternehmen in den Workshops deutlich formulierte ablehnende Haltung zum NPO im Abschlusspapier auch so dokumentiert wird. Bis die Landesregierung einen konkreten Plan vorlegt, beraten die Vollversammlungen der IHK zu Lübeck, zu Kiel und Flensburg für die weitere politische Diskussion ein gemeinsames Positionspapier zu dem Thema. Das Fazit: Die IHKs erkennen die Notwendigkeit des Schutzes der Ostsee an. Sie erwartet allerdings, dass die Landesregierung

- zukünftige Entscheidungen zu Zielen, Instrumenten und Maßnahmen auf Grundlage einer wissenschafts- und faktenbasierten Herleitung und unter Wahrung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit trifft,
- vor Einführung zusätzlicher Verbotsmaßnahmen zulasten hiesiger Unternehmen bereits vereinbarte Maßnahmen umsetzt und dabei die vordringlichsten Probleme wie den überhöhten Nährstoffeintrag und die Beseitigung der Munitionsaltlasten priorisiert,

- neben der naturschutzfachlichen Expertise auch weitere Disziplinen der maritimen Wissenschaften sowie ökonomische und finanzpolitische Argumente ausgewogen berücksichtigt sowie
- die Bedeutung von Tourismus, Wassersport, maritimer Wirtschaft, angewandter Meeresforschung (Lifesciences) sowie Land- und Fischereiwirtschaft für die ökonomische und gesellschaftliche Stabilität des Landes anerkennt und den Erhalt der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Schleswig-Holstein sicherstellt.

Die Unternehmen im Land können ihre Einschätzung in einer Umfrage der IHK einbringen. Nutzen Sie bitte den Link Ihrer regionalen IHK. Das erleichtert uns die Zuordnung eventueller regionaler Besonderheiten. ■

**Kontakt:** Peter Weltersbach, Geschäftsstelle IHK Schleswig-Holstein, peter.weltersbach@kiel.ihk.de

**Infos und Umfrage:** [www.ihk.de/sh/npo](http://www.ihk.de/sh/npo)

## POLITIKBERATUNG VOR ORT

Um die Bedarfe und Sorgen der Wirtschaft zu einem möglichen Nationalpark Ostsee zu kommunizieren, haben sich im September der Wirtschaftsbeirat Ostholstein, der IHK-Tourismusausschuss, die Wirtschaftsjunioren Ostholstein mit Timo Gaarz, Landrat Ostholstein, und weitere Unternehmen zu einem konstruktiven Austausch bei der Unternehmensgruppe Gollan in Neustadt/Beusloe getroffen. Zahlreiche Gäste äußerten ihre Bedenken im Hinblick auf einen geplanten Nationalpark Ostsee. Die Sitzung des Gremiums ist ein weiterer Baustein für das Positionspapier zum geplanten Nationalpark Ostsee. Die Vollversammlungen der IHK Schleswig-Holstein arbeiten derzeit an dem Entwurf.

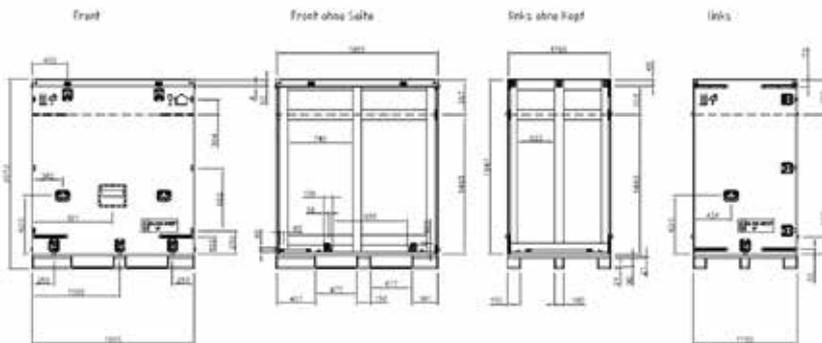
PS

*Yachthafen vor der Fehmarnsundbrücke; auch der Wassersport wäre vermutlich von einem Nationalpark Ostsee betroffen.*

Aufmaß Konstruktion Fertigung Verpackung

# Transportverpackungen aus Holz

für Bauteile Maschinen Anlagen Schwergut  
Wir konstruieren nach Ihren Vorgaben und unserem  
Aufmaß die bedarfsgerechte Verpackung



**Norddeutsche Kistenfabrik**  
**— K. Pannecke GmbH —**

Südring 36  
21465 Wentorf bei Hamburg

Tel. 040 720 78 79  
Fax 040 720 32 88

[www.noki-gmbh.de](http://www.noki-gmbh.de)  
[info@noki-gmbh.de](mailto:info@noki-gmbh.de)

NAUTIC  YACHTING

# NUR DU UND DIE FREIHEIT.

Völlige Unabhängigkeit entdecken.  
Mit Nautic Yachting.

FREIHEIT finden:  
[nautic-yachting.com](http://nautic-yachting.com)





## MODERN. KOMPETENT. ZERTIFIZIERT.

- 20.000 m<sup>2</sup> teilweise temperaturgeführte Lagerflächen in Reinfeld, Bad Oldesloe und Lübeck
- 100% Ökostrom und energieeffiziente Bauweise
- Individuelle Beratung, Konzeption, Optimierung und Umsetzung aus einer Hand

**H. BODE** SPEDITION  
TRANSPORT & LOGISTIK



SPEDITION-BODE.DE



04533 7060-0



# CHOOSE THE EXPERTS TO CONNECT LÜBECK TO THE WORLD



[msc.com/shortsea](https://www.msc.com/shortsea)

Our European Short Sea network has been enhanced with a weekly feeder service from the Port of Lübeck via Antwerp to worldwide destinations to meet your requirements. Contact your local expert to find out more.

**MOVING THE WORLD, TOGETHER.**

**MSC**



## ARBEITSGEMEINSCHAFT

# Gemeinsam mobil machen

Um die öffentliche Mobilität zu verbessern, hat sich im Kreis Nordfriesland eine Arbeitsgemeinschaft gegründet. Sie begleitet neue Konzepte für einen Personennahverkehr, der die Menschen unabhängiger vom Auto machen soll.

Umgeben von der Nordsee liegt die Halbinsel Eiderstedt mit rund 22.300 Einwohnern auf etwa 250 Quadratkilometern. Etwa genauso viele Menschen leben auf nur 26 Quadratkilometern in Husum. „Solch eine dünn besiedelte Fläche macht das Mobilitätsangebot teuer. Zudem gestaltet sich die Personalsuche für den öffentlichen Verkehr schwierig“, sagt Katja Andresen, Team Regionalentwicklung beim Amt Eiderstedt. Deshalb haben sich 2014 neun Gemeinden zum Kooperationsraum Mittleres Eiderstedt (KRME) zusammengeschlossen, um die Lebenssituation zu verbessern. „Eine der gegründeten Arbeitsgemeinschaften ist die AG Mobilität. Sie analysiert die Situation, macht Verbesserungsvorschläge, initiiert Projekte und begleitet deren Umsetzung“, so Andresen.

**Ihr erstes erfolgreiches Projekt:** ein Rufbussystem mit Kleinbussen. „Der Kreis hatte 2016 erkannt, dass die Linienfahrten großer Busse für den ländlichen Raum suboptimal sind. Die AG hat 2017 als Pilotprojekt das Konzept Rufbus entwickelt und eingeführt. Bereits nach einem halben Jahr fuhren etwa 300 Fahrgäste im Monat mit den Kleinbussen“, erklärt Uwe Schwalm, Leiter der AG Mobilität. Seit 2019 gibt es das Angebot im gesamten Kreis. Bis zu 900 Gäste im Monat nutzen dort den Rufbus. Für 2024 plant der KRME, das Konzept mit einem On-Demand-Angebot und einer App, über die Nutzer eine Fahrt buchen, bezahlen und verfolgen können, weiterzuentwickeln.

Die Arbeitsgruppe möchte die Verkehrsmittel stärker miteinander verknüpfen. Dafür plant sie etwa eine Mobilstation in Garding mit einer Halte- und Wendemöglichkeit für Busse sowie genügend Abstellmöglichkeiten für Fahrräder am Gardinger Bahnhof. Zudem hält die AG Fahrradanhänger für die Rufbusse für sinnvoll. Der AG-Leiter sagt: „Durch die unterschiedlichen Angebote bleiben die Fahrgäste flexibel und mobil.“ Bis 2025 sollen weitere Busse mit umweltschonendem Antrieb auf Eiderstedts Straßen fahren. Außerdem soll die Anbindung nach Dithmarschen und Hamburg ausgebaut werden. ■

**Autorin:** Joana Detlefs, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, joana.detlefs@flensburg.ihk.de

## Drei Fragen an ...

### ... JENS SANDMEIER

*Jens Sandmeier ist Leiter der Landeskoordinierungsstelle Elektromobilität bei der WTSH Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH.*



#### Wie steht es aktuell um die Elektromobilität im Land?

Zurzeit haben knapp 30 Prozent der jeden Monat neu zugelassenen Fahrzeuge in Schleswig-Holstein einen Elektromotor. Im Bundesvergleich sind wir damit in der Spitzengruppe. Absolut betrachtet sind in Schleswig-Holstein mittlerweile mehr als 70.000 Fahrzeuge mit Elektromotor zugelassen (hybrid und vollelektrisch). Bei insgesamt rund 1,7 Millionen zugelassenen Pkw ist diese Summe zwar noch relativ klein, das Angebot an attraktiven und marktfähigen Fahrzeugen nimmt aber weiter zu. Insbesondere für diejenigen, die zu attraktiven Bedingungen laden können – etwa beim Arbeitgeber –, sind Elektrofahrzeuge wirtschaftlich interessant. Die nach wie vor hohen Anschaffungskosten sowie preislich oder leistungsmäßig unattraktive Ladepunkte könnte man als Hemmschwelle bezeichnen.

#### Welche Entwicklungen sind zu erwarten?

Aktuell beobachten wir vor allem die Errichtung von Schnellladeparks im Land – das sind mehrere Ladesäulen mit hoher Ladeleistung (bis zu 350 kW) an einem Standort. Es ist davon auszugehen, dass noch einige dieser Parks entstehen, auch an Tankstellenstandorten. Die insgesamt installierte Ladeleistung wird damit kräftig zunehmen. Das ist auch nötig, wenn wir an Transitverkehr, touristische Verkehre oder die Elektrifizierung leichter und schwerer Nutzfahrzeuge denken.

#### Welche Weichen kann das Land Schleswig-Holstein stellen?

Ihre vollen Vorzüge werden Elektrofahrzeuge in Zukunft vor allem dann zeigen, wenn sie Teil unseres Energiesystems geworden sind – das heißt, wenn sie nicht nur Strom aus erneuerbaren Energiequellen beziehen, sondern auch als mobile Energiespeicher fungieren. Als Energiewendeland kann Schleswig-Holstein dazu beitragen, diese Entwicklung proaktiv zu gestalten: einerseits durch intelligente Lösungen heimischer Unternehmen, andererseits durch zielgerichtetes Handeln der Landesregierung – zum Beispiel mit der Förderung von Ladeinfrastruktur. ■



Das Investitionsvolumen in Dublin wird auf etwa 1,6 Milliarden Euro geschätzt.

## Markt der Zukunft

Bis 2030 plant **IRLAND** 165 Milliarden Euro in seine Infrastruktur zu investieren – insbesondere in die Hafenvirtschaft. Das bietet auch neue Geschäftschancen für deutsche Unternehmen.

Inflation, anhaltende Lieferkettenprobleme, geopolitische Krisen und der Brexit – auch Irland bleibt davon nicht unberührt. „Dennoch gehört das Land 2022 wieder zu den europäischen Wachstumsspitzenreitern, da die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin steigt“, sagt David Parkmann, Leiter von DE International bei der Deutsch-Irischen Industrie- und Handelskammer (AHK Irland). Um das Wachstum aufrechtzuerhalten, hat Irland den „National Development Plan“ für die kommenden Jahre entsprechend weiterentwickelt. Laut Parkmann sollen bis Ende 2030 165 Milliarden Euro in die irische Infrastruktur investiert werden. Dabei stünden die Häfen im Fokus, denn als Inselstaat sei Irland von ihrer Qualität und Effizienz abhängig. Mit dem Paket soll die Hafenvirtschaft erweitert und modernisiert werden, um den Exporthandel zu erleichtern und Irland als wichtigen Handelspartner innerhalb der EU zu festigen. Um die gesetzten Klimaziele zu erreichen, soll zudem die Offshore-Windkraft ausgebaut werden, für die die Hafenvirtschaft eine entscheidende Rolle spielt.

**Für Unternehmen bietet dieses Vorhaben** neue Geschäftschancen. „Deutsche Unternehmen und Fachkräfte können bereits während der Planung und des Ausbaus oder bei digitalen Lösun-

gen unterstützen. Besonders im Offshore-Bereich wird Expertise benötigt, da Deutschland mit der Entwicklung entsprechender Technologien weiter fortgeschritten ist und entsprechendes Know-how anbieten kann“, so Parkmann. Langfristig profitierten Unternehmen, die ihren Fokus auf Irland ausweiteten, oder verstärken, von einem zukunftsfähigen Markt: „Der Handel sowie Investitionen aus dem Vereinigten Königreich sind zurückgegangen. Irland sucht deshalb nach Alternativen und versucht, britische Produkte und Lieferanten durch EU-Zulieferer zu ersetzen“, sagt David Parkmann.

Weitere Vorteile sieht Parkmann in den niedrigen Steuersätzen und dem hohen Preisniveau. Beide Faktoren böten die besten Voraussetzungen für hohe Margen. Er sagt: „In den vergangenen Jahren hat sich Irland als innovativer und flexibler Markt etabliert, von dem deutsche Unternehmen profitieren können. Es lohnt sich, einen genauen Blick auf die kleine Insel hinter der großen Insel zu werfen.“

Autorin: Joana Detlefs, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein,  
joana.detlefs@flensburg.ihk.de  
Mehr unter: [www.german-irish.ie](http://www.german-irish.ie)

# Mehr Klimaschutz im Verkehr

**D**er Verkehr auf den Straßen nimmt in den kommenden Jahren weiter zu. Gleichzeitig stellt die Elektrifizierung des Schwerlastverkehrs gerade die Logistikbranche vor weitere Herausforderungen. Zukunftsfähige Lösungen sind nun gefragt. Nach der gleitenden Langfrist-Verkehrsprognose des Bundesverkehrsministeriums ist in den nächsten Jahren mit einem deutlichen Anstieg der Güterverkehrsleistung in Deutschland zu rechnen. Demnach führen Wirtschaftswachstum, ein Güterstrukturwandel, Wirtschaftsverflechtungen und das zu erwartende Konsumverhalten langfristig zu mehr straßengebundenem Verkehr. Die Rolle des Lkw als Transportmittel im Güterverkehr bleibt dabei zentral. Mit Blick auf die Erreichung europäischer und nationaler Klimaschutzziele stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage nach zukunftsfähigen Lösungen – insbesondere für die Logistikbranche. Das Gesamtkonzept „Klimafreundliche Nutzfahrzeuge“ der Bundesregierung geht davon aus, dass es nicht nur eine Lösung geben wird. Stattdessen wird bezüglich der Antriebe ein Technologie-Mix erwartet – je nach Anforderung batterieelektrisch, wasserstoffbasiert oder auf Basis synthetischer Kraftstoffe. Bis 2030 soll etwa ein Drittel der Fahrleistung elektrisch oder auf Basis strombasierter Kraftstoffe erbracht werden. Um dies zu for-

cieren ist unter anderem eine Differenzierung der Lkw-Maut nach CO<sub>2</sub>-Fahrzeugausstoß vorgesehen.

**Die Hersteller schwerer Nutzfahrzeuge** werden aufgrund der EU-Flottenzielwerte und der Technologie- und Serienreife batterieelektrischer Lkw zunächst überwiegend auf batterieelektrische Antriebe setzen. Im Vergleich zu anderen Technologien sind hier deutliche Vorteile in der Gesamtkostenrechnung zu erwarten. Zu diesem Ergebnis kommt eine Herstellerbefragung von 2022. Hierin prognostizieren Hersteller schwerer Nutzfahrzeuge (N3/>12t) für Fahrzeuge mit batterieelektrischem Antrieb einen Anteil am Absatz von mehr als 50 Prozent im Jahr 2030. Was die Lade- und Batterietechnologie angeht, sei mit Entwicklungssprüngen zu rechnen. Eine Serienreife von Brennstoffzellen-Lkw wird erst in einigen Jahren erwartet. Die Elektrifizierung schwerer Nutzfahrzeuge bringt also gleich mehrere Herausforderungen mit sich: Außer Investitionen in teure Fahrzeuge fallen für Unternehmen Kosten für die Errichtung und den Betrieb von Ladeinfrastruktur an.

**Autor und Kontakt:** Jens Sandmeier, WTSH, Landeskoordinierungsstelle Elektromobilität, sandmeier@wtsh.de, www.emobilität.sh

## 11. FORUM ELEKTROMOBILITÄT SH

Um die Wirtschaft bei der Elektrifizierung schwerer Nutzfahrzeuge zu unterstützen, greifen IHK Schleswig-Holstein, WTSH und Energiewendeministerium das Thema beim 11. Forum Elektromobilität Schleswig-Holstein am 29. November 2023 in Kiel auf. Dabei sollen unter anderem die Chancen und Herausforderungen der Elektrifizierung diskutiert werden. **Anmeldung:** [www.bit.ly/forum-e-mobi](http://www.bit.ly/forum-e-mobi)

Design - Bau - Service  
**Immobilien  
mit System**

GOLDBECK Niederlassung Kiel  
Neufeldtstraße 4a, 24118 Kiel  
Tel. +49 431 775917-0, [kiel@goldbeck.de](mailto:kiel@goldbeck.de)

building excellence  
[goldbeck.de](http://goldbeck.de)

 **GOLDBECK**

# FREUDE SCHENKEN



Geschenkpäckungen mit individuell gestaltetem Schubert

Präsentkisten mit individueller Gravur und Einleger

Individuelle Verpackungen schon ab einer geringen Stückzahl. Unser Einzelversandservice entlastet Sie.



**J.G. Niederegger GmbH & Co. KG**  
 Zeißstraße 1-7, 23560 Lübeck, Germany  
 +49 (0) 451-5301 285  
[www.niederegger.de/b2b](http://www.niederegger.de/b2b) · [b2b@niederegger.de](mailto:b2b@niederegger.de)

# TRANSPORTER-LÖSUNGEN FÜR JEDE ANFORDERUNG.

Der T6.1 Transporter ist als Kastenwagen oder Kombi bei uns noch bestell- und lieferbar!

Kauf, Finanzierung oder Leasing.



Fordern Sie jetzt Ihr individuelles Angebot bei uns an!

**SENGER**

Senger Nutzfahrzeuge GmbH  
 Schwertfegerstr. 2 | 23556 Lübeck | Tel. 0451 880010  
[info.nfz-luebeck@auto-senger.de](mailto:info.nfz-luebeck@auto-senger.de) | [senger-mobility.de](http://senger-mobility.de)

Innovativ.  
 Familiär.  
**Hanseatisch.**

Ihr Partner für den Hallenbau.

Spezialist seit 1972



**HANSA.**

[montagebau-hansa.de](http://montagebau-hansa.de)  
 Telefon 0451 / 813 044 0  
[info@montagebau-hansa.de](mailto:info@montagebau-hansa.de)



**75 JAHRE LÜBECKER MUSIKGESCHICHTE 1945-2020**

von Günter Zschacke

192 Seiten, 76 Abbildungen • ISBN 978-3-7950-5265-2 • 20,00 €  
 Erhältlich in Ihrer Buchhandlung.

**SCHMIDT RÖMHILD**

Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG  
 Tel.: 0451/7031 232 • [vertrieb@schmidt-roemhild.com](mailto:vertrieb@schmidt-roemhild.com)

# Effizient auf rauer See

Die **NAVALUE GMBH** kann rund 150 Jahre praktische Erfahrung in der maritimen Industrie vorweisen. Ihr Motto: Der Plan auf dem Papier muss in der Realität funktionieren.



So sieht ein Modell der naValue GmbH für den Life-Line-Service aus.

**D**reizehn emissionsfreie Linien, etwa 50 Meter lang und mit bis zu 250 Passagieren an Bord – so sehen die zukünftigen Flotten vor der schottischen Küste aus, die die naValue GmbH in Flensburg konzipiert hat. „Es handelt sich um Schiffe, die den Life-Line-Service bedienen. Sie sollen Anwohner und Touristen transportieren und die Versorgung zwischen dem Festland und den Inseln sicherstellen. Deshalb müssen sie neben Passagieren auch Pkw und Lkw tragen können“, sagt Thomas Ritte, Partner bei naValue. Die Herausforderung: Die Schiffe müssen trotz unterschiedlicher Routen eine technisch ähnliche Plattform haben und in dem anspruchsvollen Seegebiet verlässlich und effizient sein. Zusätzlich sollen die neuen Modelle Emissionen verringern. „Für die Betreiber reduziert das mit Blick auf die Ausweitung des Emissionszertifikatehandels auf die Schifffahrt nicht zuletzt die Kosten. Die Gesellschaften brauchen die Sicherheit, dass sie die Schiffe langfristig nutzen können“, so der Gründer.

**Die sich verändernden Regularien** und der technische Fortschritt seien dabei gekoppelt zu betrachten, um für die Reedereien realistisch und wirtschaftlich machbar zu bleiben, sagt Thomas Ritte. naValue schaut sich deshalb die Gegebenheiten als Ganzes an. „Wir entwickeln auf konzeptioneller Ebene von Rumpfform über Antriebskonzepte, Energiebilanzen, Logistik an



”

**Ein Schiff ist eine langfristige und große Investition – das muss passen.**

Thomas Ritte,  
naValue

Bord und Inneneinrichtung bis hin zum Zusammenspiel mit der landseitigen Infrastruktur individuelle und flexible Modelle unabhängig von ihrer Größe. Von den Entwürfen bis zum Projektmanagement betreuen wir während der Bauphase den gesamten Ablauf“, erklärt der ehemalige Werfleiter. Er warnt davor, bei diesen Prozessen große Kompromisse einzugehen: „Ein Schiff ist eine langfristige und große Investition – das muss passen.“ Das Ziel ist eine maßgeschneiderte Lösung, die den Betreiber handlungsfähig bleiben lässt, indem er sich den Bedingungen anpassen und das Fahrzeug gegebenenfalls umrüsten kann. In diesem Zusammenhang hat naValue bereits die Erteilung eines Patents beantragt.

Derzeit arbeitet das Flensburger Unternehmen an Projekten in Europa, Amerika und Australien, denn die Nachfrage der Reedereien wachse stetig. „Die Energiewende ist das zentrale Thema im internationalen maritimen Sektor“, sagt Ritte weiter. „Um den damit verbundenen Herausforderungen gerecht zu werden, benötigen Reedereien professionelle, zuverlässige und wirtschaftlich tragfähige Lösungen – dafür steht die naValue GmbH.“

Autorin: Joana Detlefs, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein,  
joana.detlefs@flensburg.ihk.de  
Mehr unter: [www.navalue.de](http://www.navalue.de)



Lea Valentin und Marit Heidrich absolvierten gemeinsam das WEmentor-Programm.

## Gemeinsam stark

Den festen Job zu kündigen und die Nebentätigkeit zum Beruf zu machen – diese Entscheidung traf Lea Valentin vergangenes Jahr. Im **WEMENTOR-PROGRAMM** fand sie mit Marit Heidrich eine Mentorin und Wegbegleiterin.

**W**ie gehe ich mit Konkurrenz um, wie optimiere ich mein Geschäftsmodell und was für eine Unternehmerin möchte ich sein? Diese Fragen beschäftigten Lea Valentin, als sie sich im

Frühling 2022 dazu entschied, sich beruflich voll auf ihre Keramikwerkstatt Foerdeofen zu konzentrieren. Auf der Suche nach Unterstützung und einer Sparringspartnerin bewarb sich die Wahl-Flensburgerin bei WEmentor. Das Programm möchte Gründerinnen unterstützen, indem es ihnen eine Mentorin an die Seite stellt. Lea Valentin hatte Glück: Die selbstständige Unternehmensberaterin Marit Heidrich entschied sich für sie als Mentee. Die Chemie zwischen den beiden stimmte sofort. „Leas Erwartungen an das Mentoring und mein Know-how passen gut zusammen. Wir hatten das gleiche Verständnis von Ergebnis und Zielen“, erinnert sich Heidrich an das erste Treffen.

„In Leas Fall ging es vor allem darum, ihre Vision zu schärfen und sich über Risiken und Ängste klar zu werden“, erklärt die Unternehmensberaterin. Bei einem Lego-Serious-Play-Workshop schaffte Heidrich es, ihrer Mentee die Angst vor neuen, konkurrierenden Unternehmen zu nehmen. „Danach war mir klar: Mein Angebot ist einzigartig. Ich kann auch mit Konkurrenz koexistieren“, so Valentin. Gemeinsam schärfte die beiden eine Vision für die Gründerin, die Kreativität aus der Natur, Regionalität und Nachhaltigkeit in den Fokus stellt. „Es ging auch darum, wie Lea mit der Selbstständigkeit leben möchte: Reicht ihr Zufriedenheit im Job? Möchte sie reich werden?“, erklärt Heidrich.

**Mit Tools wie einem Business Model Canvas** und einer SWOT-Analyse arbeiteten sie gemeinsam konkrete Ziele und Schritte sowie Stärken und Schwächen heraus. Valentin setzte sich zum Beispiel im Rahmen des Business Model Canvas das Ziel, dieses Jahr 1.000

Follower auf Social Media zu erreichen. „Wir haben heruntergebrochen, was ich für meine Ziele in einer Woche, einem Monat schaffen muss. Es ging auch darum, dass ich Erfolge feiern kann. Die Followerzahl habe ich bald erreicht“, so Valentin. Bei der SWOT-Analyse stellte sich heraus, dass die Drehscheibenkurse super und fast von allein laufen. Im gesamten Prozess wurde ihr auch immer bewusster, dass sie ihren Fokus nicht nur auf die Herstellung von Gebrauchskeramik legen möchte. Nach einem Jahr ist das Mentoring nun vorbei. Für Marit Heidrich und Lea Valentin ist klar: Sie bleiben weiter in Kontakt. ■

**Autorin:** Aenne Boye, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, aenne.boy@flensburg.ihk.de

**Mehr unter:** [www.westartup.sh/wementor-1](http://www.westartup.sh/wementor-1)



**BRINGT  
EINFACH  
MEHR**

**UND DAS  
GANZ  
PERSÖNLICH**



Entdecken  
Sie unsere  
Mehrbringer-  
Services

Wir sind führender Großhändler und sorgen dafür, dass das Alltagsgeschäft zwischen den Meeren immer sauber läuft. Mit **hochwertigen Ge- und Verbrauchsartikeln für Reinigung und Hygiene, individuellen Dienstleistungen und Top-Beratung** sind wir Ihr Versorgungsspezialist – bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand.

Unsere Fachkräfte im Innendienst beraten Sie telefonisch oder online und erstellen ein individuelles Beschaffungskonzept für Sie – mit digitalen Bestell- und Lieferoptionen, praktischen Maschinenservices oder Schulungsmöglichkeiten. **Entdecken Sie unser Angebot!**

 **HENRY KRUSE**

[www.henry-kruse.de](http://www.henry-kruse.de)

Ein Unternehmen der

**igefa**  
Immer. Fürs Leben da.

# Fachkräfte herzlich willkommen

Ein **WELCOME CENTER** in der Landeshauptstadt Kiel soll Fachkräfte in Schleswig-Holstein willkommen heißen. Noch in diesem Jahr soll das neue Zentrum den Betrieb aufnehmen und dafür sorgen, ausländische Fach- und Arbeitskräfte zu integrieren.



**R**und 300.000 Fachkräfte gibt es in Schleswig-Holstein zu wenig – das ist das Ergebnis der Fachkräfteprojektion für 2023. Viel Hoffnung setzt das Land daher in das im Koalitionsvertrag verankerte Welcome Center. Noch 2023 soll es in Kiel seinen Betrieb aufnehmen, betont Wirtschaftsminister Claus Ruhe Madsen. „Damit erhöhen wir die Sichtbarkeit und Attraktivität Schleswig-Holsteins als Zuwanderungsland und werden die Erwerbsmigration deutlich steigern.“

Das Welcome Center soll eine Erstberatungs-, Service- und Informationsstelle sein. Unternehmen mit Sitz in Schleswig-Holstein sowie ausländische Fach- und Arbeitskräfte, die im Land leben und arbeiten möchten, können sich zu Themen wie Einreise, Visum, Arbeit, Bildung, Leben und Wohnen beraten lassen. Laut Kabinettsbeschluss wird das Center unter der Trägerschaft der WTSH Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH im Schulterschluss mit der Bundesagentur für Arbeit und dem Landesamt für Zuwanderung und Flüchtlinge betrieben. Die personelle Deckung ist bereits geregelt, so Madsen: „In diesem Jahr werden wir über die WTSH sechs Stellen für die Aufgabe zur Verfügung stellen, 2024 und 2025 erfolgt dann ein Aufwuchs auf insgesamt 15 Vollzeit-Äquivalente.“ Rund 12,8 Millionen Euro sind bis 2028 für das Vorhaben vorgesehen.

„Wir haben in den vergangenen Jahren ein großes Interesse an der Rekrutierung von ausländischen Fachkräften bei gleichzeitiger großer Frustration über die

„  
**Mit dem  
 Welcome  
 Center  
 erhöhen  
 wir die  
 Sichtbarkeit  
 und Attrak-  
 tivität  
 Schleswig-  
 Holsteins als  
 Zuwande-  
 rungsland.**

Claus Ruhe Madsen,  
 Wirtschaftsminister  
 Schleswig-Holstein

Rahmenbedingungen erlebt“, sagt Kristina Böttcher-Rath, IHK-Beraterin für Fachkräftesicherung. „Für die Unternehmen ist neben der Bürokratie und der Bearbeitungsdauer das größte Problem, passende, zuständige und nicht überlastete Ansprechpersonen und hilfreiche Informationen zu finden.“ Die IHK Schleswig-Holstein begrüßt daher die Bestrebung, alle relevanten Stellen in einem Welcome Center zusammenzubringen. Unternehmen und potenzielle Fachkräfte erhalten so eine Anlaufstelle, bei der sie zu den konkreten Fachstellen weitergeleitet werden.

„Die Fragen und Themen werden vielfältig sein“, ist sich Kristina Böttcher-Rath sicher. So geht es zum Beispiel um Anwerbung, Aufenthaltserlaubnis, Klärung des Aufenthaltstitels, Anerkennung von Berufsbildern, Fördermittel und Unterstützungsleistungen, Integration, Sprachförderung, rechtliche Regelungen wie die Novellierung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes, Wohnungssuche, Netzwerke und mehr. Voraussetzung dafür, dass das Welcome Center seinen Zweck erfüllt, ist daher eine gute Schulung der Mitarbeitenden, um über alle relevanten Akteure, Projekte und Zuständigkeiten Kenntnis zu haben. Gleichzeitig muss ein sensibler Umgang mit Fragen und Unsicherheiten der zu Beratenden gegeben sein. **JR ■**

**Kontakt:** Kristina Böttcher-Rath, IHK zu Kiel, Fachkräftesicherung, kristina.boettcher-rath@kiel.ihk.de

## EMPFEHLENSWERTE FIRMEN ERWARTEN IHREN ANRUF!

### STEUERBERATER

## [ KONTRAST! ]

Entrepreneure GmbH Steuerberatungsgesellschaft  
Lübeck und Hamburg

**Vermögensübertragung · Vermögensplanung · Unternehmensnachfolge**  
Mehr als 25 Jahre Gestaltungsberatung für Unternehmer

Jörg Werner  
Vereidigter Buchprüfer, Steuerberater  
Zertifizierter Family Officer FVF  
(e-mail: j.werner@kontrast-stb.de)  
23568 Lübeck, Hafenstrasse 33 · 20148 Hamburg, Tesdorpfstraße 19



### STEUERBERATER



DIE STEUERBERATER

**GRUBE | EVERS | PARTNER**

• Innovativ • Digital • Kompetent •

Zeiss-Straße 19 | 23626 Ratekau | Tel. 04504-8121-01 | Fax 04504-8121-25  
info@grube-evers-partner.de | www.grube-evers-partner.de

### DIGITALISIERUNG

**Wir machen  
Digitalisierung  
einfach!**

Ihr Partner für digitale  
Geschäftsprozesse im  
Hansebelt. Starten Sie jetzt!

idnds.de | moin@idnds.de | +49 40 645040-0

**ID-NET**  
DIGITAL SOLUTIONS



### WERT- UND FEUERSCHUTZSCHRÄNKE

**Geprüfter Schutz vor Einbruch und Feuer**

**Wert- und Feuerschutzschränke  
Schlüsseltresore | Waffenschränke**

- Lieferung, Aufstellung u. Montage
- Service und Notöffnungen

**TRESOR  
BAUMANN**  
SEIT 1897



Besuchen Sie unsere Ausstellung mit Neu- u. Gebrauchtsmodellen.  
Eiderhöhe 5 · 24582 Bordesholm · Tel. 04322 / 58 38 · www.tresor-baumann.de

### HALLENBAU

**STIEBLICH  
HALLENBAU**  
www.stieblich.de



**Hallenbau - schlüsselfertig**  
Office aus Stahl und Glas  
Statik - Ausführungsplanungen  
Brandschutzplanungen  
Güstrow/M-VT: 03843 2410-0  
info@stieblich.de

### IMMOBILIEN



**Der Erfolg eines guten Immobilienmaklers  
liegt an der Zuverlässigkeit und  
Bodenständigkeit**

Ich persönlich bin seit ca. 40 Jahren erfolgreich in Nord-  
deutschland sowie auch bundesweit am Immobilienmarkt  
tätig. Nutzen Sie meine langjährige Erfahrung und mein Netz-  
werk. Gewerbeimmobilien, Hotels, Pensionen, Zinshäuser etc.  
LBS Immobilien GmbH Gebietsleitung **Ulrich Delfs**  
Geschäftsstelle Husum, Norderstr. 22,  
25813 Husum, ☎ 04841-779925, 0171-7716270



**WIR VERMITTELN ZUFRIEDENHEIT**

### UMWELTECHNIK



www.flenker-bau.de

**Ihr zuverlässiger Partner für Gewerbe und Industrie:**

- Beton-/Stahlbetonarbeiten
- Pflaster- und Entwässerungsarbeiten
- Umbau- und Maurerarbeiten
- Erd- und Kanalbau
- Kanal-TV und Kanalsanierung



**Flenker  
Bau**

HOCHBAU · TIEFBAU

UMWELTECHNIK

Paradiesweg 54 · 24223 Schwentinental · Tel.: 0 43 07-93 800 · info@flenker-bau.de

### BUCHHALTUNGSSERVICE

**JMM** Buch-  
haltungs-  
Service



- Monatliche Finanzbuchhaltung bis zur Umsatzsteuer-Voranmeldung
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen mit sämtlichen Meldungen an Sozialversicherungen und Krankenkassen

**Jens Martens-Mannhardt**

Telefon 04122-9799-411 oder 0172-422 94 44  
JMM@Jens-MM.de | www.Jens-MM.de

**Sichtbar mehr  
Anziehungskraft**

www.mediamagneten.de



**media  
magneten**

# BES SER BAU EN



mySchütt -App:  
Alle Infos für  
unsere Bauherren  
und ihre Bauprojekte  
stets griffbereit  
und aktuell

## Attraktiv durch Innovation

**Wir arbeiten kontinuierlich daran, unseren Kunden und Mitarbeitern Mehrwert zu bieten.**

**Für unsere Kunden** sind wir als Generalunternehmer kompetenter Ansprechpartner im energieeffizienten Industrie- und Gewerbebau. Wir bilanzieren Ihr Gebäude auf Wunsch nach CO<sub>2</sub>- und Ressourcenkriterien. Dabei haben wir stets die Wirtschaftlichkeit im Blick. Unser Unternehmen ist als klimaneutral zertifiziert.

**Wir bauen Logistikkimmobilien | Industrie- und Gewerbebauten | Bürogebäude Bau- und Verbrauchermärkte | mehrgeschossige Wohnungsbauten**

**Für unsere Mitarbeiter** sind wir als Familienunternehmen in fünfter Generation ein sicherer Arbeitgeber mit flachen Hierarchien, vielen Fort- und Weiterbildungsangeboten, attraktiven Zusatzleistungen und gutem Betriebsklima.

**Kontaktieren Sie uns – wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen!**

**Besser bauen.  
Mit Holz.  
Für die Zukunft.**



**S  
I  
Schütt**